

FEATURING MELANIE WINIGER, CHARLOTTE LYNNGAARD & PHILIPP KEEL

Das Businessmagazin für LADIES mit DRIVE

LADIES DRIVE

Seit 2007

No 56

The Future Is Bright?

Auf der Suche nach Visionen und Perspektiven für die Zukunft

Schweiz CHF 15.00 Europa 11,00 €



WE LOVE SLOW READING:
VIERTELJÄHRLICHE ERSCHEINUNGSWEISE
FÜR IHRE QUALITY-ME-TIME

WINTERAUSGABE 2021/2022, 14./15. JAHRGANG
SCHWEIZ, DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH

#BusinessSisterhood

WINTERAUSGABE 2021/2022

Die berührendsten Geschichten gibt es nicht an der Spitze

Wenn ich darüber nachdenke, was „Führung“ für mich bedeutet, dann gibt es da zwei gegensätzliche Dimensionen: Ich möchte gern „im Lead“ sein, Verantwortung übernehmen, ein Team zum Erfolg führen, Ideen umsetzen und Ergebnisse erzielen, auf die die Beteiligten stolz sind. Aber ich wollte nie direkt eine Führungsrolle in einer Firma haben. Mich interessiert das, was Menschen tun, erleben, denken, hoffen, fühlen. Aber ich bin nicht die Richtige, um viele Mitarbeitende zu „entwickeln“ oder systematisch zu führen. Meine eigenen Mitarbeitenden sind das gewohnt, sie organisieren sich völlig selbst, da habe ich viel Glück.

So kann ich nicht viel dazu sagen, wie wir als Leader*innen nach der aktuellen Krise für positiven Impact sorgen könnten. Ich kann aber erzählen, was ich neulich erlebt und beobachtet habe, wie Menschen den Weg aus einer persönlichen Krise gefunden haben.

Im September findet jährlich der Transalpine Run statt, ein Lauf über die Alpen, sieben Tage lang. Der Lauf erstreckt sich von Deutschland bis nach Italien über 260 Kilometer und unfassbar viele Höhenmeter.

2019 habe ich an diesem Wettkampf schon einmal teilgenommen und bin glücklich am Ziel angekommen. Dieses Jahr lief es trotz grosser Ambitionen für mich nicht gut, und an Tag 3 musste ich nach 80 Kilometern wegen einer Zerrung in der Wade und eines Infekts abbrechen. Die Entscheidung zum Abbruch traf ich an einem kleinen Weg, wo ein Medic-Team des Veranstalters positioniert war. Nach der ersten Versorgung hatten wir viel Zeit, bevor ich abgeholt werden konnte. In dieser Zeit kamen erst schnellere, dann immer langsamere Läufer an uns vorbei, bis die letzten Läufer, die keine Chance mehr hatten, die Zeitlimits zu erfüllen, an unserem Lager aus dem Rennen genommen wurden. Bei vielen flossen die Tränen. Jeder, der hier startet, hat über ein Jahr ins Training und in die technischen Vorbereitungen investiert, viele Ferientage dafür gegeben, Familie und Freunde strapaziert. Da braucht es eine Weile, bis man seine Situation akzeptieren und die Enttäuschung hinter sich lassen kann.

Geschichten vom Ende des Spektrums

Ich komme mit einer Mitarbeiterin der Medics ins Gespräch, selbst eine Ultra-Läuferin. Sie sagt: „Vorn im Feld geht es ums Gewinnen, um Tempo und Leistung. Aber die wirklich berührenden Geschichten, die gibt es am Ende des Spektrums. Da ist beispielsweise ein Läufer, der viele Jahre drogenabhängig war und dem sein Freund diesen Lauf als Geschenk angekündigt hat, falls er es schafft, von seiner Sucht loszukommen. Und dieses Jahr laufen sie hier gemeinsam. Sie sind nicht vorn dabei, aber sie helfen einander, wo sie können, um jeden Tag

gemeinsam ins Ziel zu kommen. Oder eine Frau, die noch vor wenigen Jahren sehr dick war. Sie läuft seit Jahren hier mit. Zu Beginn war es eine fast unmenschliche Anstrengung für sie, und oft musste sie aufgeben. Jetzt ist sie so viel fitter, und sie geniesst jeden Kilometer. Oder diese ältere Frau, die mit ihrem Sohn läuft, ist auch immer hinten dabei. Er sieht wegen einer Erkrankung nicht gut und braucht ihre Hilfe. Und sie trainiert das ganze Jahr, um ihm das zu ermöglichen.“

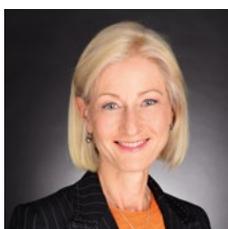
Was uns zu einer Gemeinschaft wachsen lässt

Eine Gruppe mit drei Männern und einer Frau kommt vorbei. Es sind Amerikaner. Einer hinkt, er hat sein Knie verletzt und beendet seine Teilnahme hier, um nicht das Erreichen der Zeitvorgaben für die anderen Läufer*innen seines Team zu gefährden. Die vier umarmen sich, alle weinen. Er und ich sitzen nebeneinander auf einem Stein und strecken unsere verletzten Beine aus. Nach einer Weile erzählt er, dass sie zu viert hier angetreten seien in Gedenken an ihren verstorbenen Freund, mit dem sie gemeinsam in der Jugend in den Alpen eine wunderschöne Reise gemacht hätten. Das ganze Leben hätten sie miteinander in Freundschaft verbracht. Er zeigt mir ein kleines Schraubgefäss, welches er an seinem Laufrucksack trägt. Er sagt, das sei die Asche ihres Freundes, die sie nun hier über die Alpen tragen und dann in den Bergen verstreuen wollten. Er sei nun sehr traurig, dass er den Rest der Strecke nicht mitlaufen könne. Aber das würde sie nicht abhalten, gemeinsam im Ziel dem Freund seine letzte Ruhe zu geben.

Meine eigene Enttäuschung über den Rennabbruch habe ich inzwischen verwunden. Geblieben sind die Erfahrung sehr wertvoller Stunden in einer seltsamen schwebenden Stimmung und die Erkenntnis, dass überall und zu jeder Zeit in unserer Welt Menschen Schwierigkeiten, Schmerzen und Leid erleben und aushalten müssen. Und dass es vielen gelingt, sich aus der Tiefe wieder ans Licht zu bewegen und einen Weg aus der Krise zu finden. Diese Menschen, von denen ich hier berichten durfte, haben sich einen Ultra-Lauf als Hilfe für diesen Weg ausgewählt. Andere Menschen finden andere Möglichkeiten. Aber alle haben schlussendlich die Entscheidung zum „Aufschwung“, also zum „Sich-Aufschwingen“ selbst getroffen.

Selbstverantwortung (vor)leben

Auch die Jahrhundertpandemie ist eine Krise. Auch hier sind Menschen und Unternehmen gefordert, sich wieder aufzuschwingen und die Krise hinter sich zu lassen. Führungspersonen können hier sicherlich die Hand reichen und selbst Vorbild sein. Der Wunsch nach einem erfüllten Leben und einer guten Arbeitssituation nach der Krise kommt aber aus dem einzelnen Menschen. Aus seiner Kreativität und seiner Ambition. Laufen muss am Ende jeder selbst.



DR. MED. TANJA VOLM

ist Ärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Palliativmedizin – aber auch Unternehmerin und Business Coach. Unter anderem gilt sie als Erfinderin der heutigen Brustkrebs-Zentren. Seit 2008 ist sie Direktorin der EVO Consult (Spitalberatung und Doc-Cert, Zertifizierungsunternehmen). Die gebürtige Deutsche wohnt mit Mann und zwei Söhnen in Kreuzlingen am Bodensee. www.evo-consult.ch

FOTO: SEBASTIAN HESSOK



THE LEAGUE OF
LEADING LADIES
CONFERENCE

THE FUTURE IS BRIGHT

16th & 17th of June 2022
@Grand Resort Bad Ragaz

LEAGUE OF LEADING LADIES CONFERENCE

P R E S E N T S

**JOHN
STRELECKY**
(USA)

Author of „Cafe on the
Edge of the World“
& „The Big Five for Life“

**SWATI
MANDELA**
(SOUTH AFRICA)

Entrepreneur &
Humanitarian,
International Speaker

**DIDI
WONG**
(USA)

Hollywood Film & TV
Producer, Investor
& Serial Entrepreneur

**SASHA
LUND**
(CYPRUS)

Founder Core Values Consulting,
Family Office Relations, Podcast
Host of Legacy Talks with Sasha Lund,
Serial Entrepreneur

**GIUSEPPE
STIGLIANO**
(ITALY)

Global CEO
Spring Studios
London

MORE SPEAKERS TO BE ANNOUNCED SOON

limited tickets available @ www.leagueofleadingladies.com

PRESENTING PARTNERS



PORSCHE

Van Cleef & Arpels

LUZERN 

SUPPORTING PARTNERS



CREATED BY

SWISS LADIES DRIVE
Representing Business Ladies Since 2007